

**J A H N
S
15 E
W
S**

November 2007



20. Ausgabe

Die 1.a stellt sich vor

DÜNN
ERNST
NACHDENKLICH
INTELLIGENT
SCHWIMMER

TRAURIG
HUNGRIG
EICHE
REICH
ERNST
SCHÖN
EHRlich

MUTIG
EHRlich
LUSTIG
INTELLIGENT
NEUGIERIG
DÜNN
ARTIG

ENTSPANNEN
MALEN
RADFAHREN
EINKAUFEN

AUFGEWECKT
BALL
EINWOHNER
LIEB

AUTONARR
NETT
DÜNN
INTELLIGENT

ANDERS
LIEB
INTELLIGENT
RIECHEN
EHRlich
ZART
AUFGEREGT

BEGEISTERT
LUSTIG
EHRlich
SCHÖN
SEXY
INTERESSANT
NEUGIERIG
GEREIZT

RIECHEN
ENERGIEVOLL
BÄUCHLEIN
EHRlich
CLOWN
CORRECT
AUFGEREGT

GOLD
ERNST
ORDENTLICH
RICHTIG
GELD
INTELLIGENT

ARTIG
NEUGIERIG
JUNG

AUFGEWECKT
MUTIG
UNSCHLAGBAR
SÄNGER
TÄNZER
AMATEUR
FRÖHLICH
AUFGEREGT

NEUGIERIG
INTERESSANT
COOL
OFFEN
LUSTIG
EITEL

SÜß
HIP HOP
PREISEN
EINWOHNER
JUNG
TENNIS
INTELLIGENT
MUTIG

DURSTIG
AUFGEWECKT
RUHIG
KOMISCH
OFFEN

AUFMERKSAM
LIEB
EHRlich
XUPPY

Unser Klassenmaskottchen



Zuerst zeigte uns Frau Hirnschall Maskottchen, dann haben wir welche gezeichnet und angemalt. Als wir fertig waren, gaben wir sie der Lehrerin ab. In der nächsten Stunde haben wir abgestimmt, welches unser Klassenmaskottchen sein soll. Es war das von Therese, die aber nicht da war. Also haben wir für Halloween gezeichnet.

Darko, 1.a

In der nächsten Zeichenstunde zeichneten Therese und Rebecca das Maskottchen groß auf Packpapier. Frau Gruber zerschnitt die Zeichnung, jeder bekam einen Teil. Alle malten es mit den Farben an, die wir ausgemacht haben. Anschließend klebten wir die Teile zusammen.

Andreas, 1.a

Unser Maskottchen war der Drachenkopf. Am Dienstag danach hat jeder einen Namen sagen dürfen, den Frau Gruber an die Tafel geschrieben hat. Dann haben wir abgestimmt. Die Namen, die die wenigsten Stimmen bekommen haben, hat Frau Gruber durchgestrichen. Dann war klar: es wird Robbi heißen.

Robbi hängt jetzt in unserer Klasse und lächelt uns jeden Tag an.

Anja, 1.a



Wandertag der 1.a

Wir mussten um 7 Uhr 45 zum Bergbahnhof Urfahr kommen. Dann fuhren wir mit der Bergbahn auf den Pöstlingberg. Dort schauten wir uns die Stadt von oben an und tranken etwas. Nachher gingen wir zum Spielplatz und spielten fangen und verstecken. Dann gingen wir zur Grottenbahn. Als sie aufmachten, bezahlte unsere Lehrerin und wir gingen hinein. Wir stiegen in den Drachenzug und fuhren. In der ersten Runde war nur auf der rechten Seite Licht, in der zweiten Runde auf der linken Seite und in der letzten Runde war alles beleuchtet. Dann stiegen wir aus und gingen die Treppe hinunter zum alten Hauptplatz. Da waren auch Märchen und Geräusche von Tieren. Wir sahen uns alles an und gingen wieder raus. Oben waren echte Hirsche, da machten wir kurz Pause. Einige haben ihren Fotoapparat mitgebracht und haben die Hirsche fotografiert.

Dann gingen wir lange bis zum Tierpark, auf dem Weg haben wir auch eine andere Klasse gesehen. Die Lehrerin bezahlte und wir kauften auch Futter für die Tiere. Wir gingen langsam und schauten uns die Tiere an und fotografierten. Manche Tiere waren gefährlich, manche nicht, aber die Schlangen haben wir am meisten gefürchtet. Am Schluss durften wir noch etwas essen und trinken und schauten uns noch die Hamster an.

Dann gingen wir zu Fuß runter bis zum Bergbahnhof.

Darko, Shpejtim, 1.a

Wir sind's - die Klasse 1 B !

	Ich heiße Aleksandar Martinovic und bin 11 Jahre alt. Ich bin groß, aber nicht so dünn. Meine Hobbys sind X-Box spielen, Fußball spielen und Fernsehen. Mein Lieblingsfach ist Deutsch und ich habe viele Freunde hier.
	Mein Name ist Sandra Schmid und mein Alter beträgt 10 Jahre. Mein Kater heißt Garfield und ist sehr zutraulich. Meine Hobbys sind PSP spielen, Schwimmen und Faulenzen. Meine Schwester heißt Christina und ich habe sie sehr gern.
	Mein Name ist Sandy Wagner und ich bin 10 Jahre alt. Ich habe schwarz-braune Haare mit blonden Strähnen. Meine Schwester Maggie ist 14 Jahre alt. Ich habe einen Hamster, ein Meerschweinchen und einen Hasen. Meine Hobbys sind Schwimmen, Freunde treffen und Musik hören. Ich habe viele Freunde in der neuen Schule.
	Ich heiße Christine Gas und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Schwimmen, Malen und mit Freunden treffen. Mein Bruder Manuel ist 13 Jahre alt. Ich habe einen Hund und zwei Katzen. Türkis ist meine Lieblingsfarbe. Spaghetti und Pizza esse ich sehr gern.
	Mein Name ist Nicole Hilbrath und ich bin 10 Jahre alt. Mein Bruder Paul ist 3 Jahre alt; ich habe ihn sehr gern. Meine Hobbys sind Reiten, Malen, Basteln und Faulenzen. Mein Kater Raffaello ist braun- schwarz – weiß gefleckt und er ist 7 Jahre alt.
	Ich heiße Melanie Kreiner und bin 10 Jahre alt. Ich habe keine Geschwister, aber ein großes Aquarium voller Fische. Meine Hobbys sind Reiten, Faulenzen, Basteln, Radfahren, Schwimmen, Lesen und Malen. Ich habe viele neue Freundinnen. Spaghetti und Schlecker esse ich sehr gerne.
	Ich heiße Sabrina Geyer und bin 11 Jahre alt. Mein Bruder Rene ist 14 Jahre alt. Meine Hobbys sind Radfahren, Schwimmen und Gokart fahren. Ich habe ein Meerschweinchen und einen Hasen.
	Ich heiße Lye San Pang und bin 11 Jahre alt. Mein Bruder Rizhen ist 5 Jahre alt. Meine Hobbys sind Zeichnen und Schwimmen. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Englisch und Mathematik. Meine Lieblingstiere sind Hamster, Schlange, Pferd und Delfin.
	Ich heiße Lisa Landl und bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Schwimmen und Eislaufen. Mein Hund Lumpi ist ein Schäfermischling und 3 Jahre alt. Leider habe ich keine Geschwister.

	Ich heiße Adis Husejni und bin 11 Jahre alt. Meine Schwester Edisa ist 8 Jahre alt. Meine Hobbys sind Game-Boy spielen, Computerspiele und Sport. Ich esse am liebsten Hot dogs, Hamburger und Pizza. Meine Lieblingsfächer sind Deutsch und
	Ich heiße Gülbahar Senel und bin 10 Jahre alt. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Meine Hobbys sind Schwimmen, Zeichnen und Basteln.
	Mein Name ist Fabian Öttl und ich bin 10 Jahre alt. Ich habe einen Hund, eine Katze, zwei Hasen und fünf Fische. Ich habe vier Geschwister und sehr viele Freunde. Mein Lieblingsessen ist Schweinsbraten mit Knödel und Krautsalat. Meine Hobbys sind Zeichnen, Schwimmen und Lesen.
	Hallo, ich heiße Noman Sawari und ich bin 11 Jahre alt. Ich habe fünf Geschwister und wohne in Urfahr. Meine Hobbys sind Fußball spielen und Schwimmen. Ich esse gerne Pizza und Kebab. Meine Lieblingsfächer sind Sport und Mathematik.
	Ich heiße Sebastian Schatz und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Fernsehen und Computerspiele. Meine Geschwister heißen Thomas, Daniel, Martin, Stefanie und Susanne. Ich bin der jüngste in der Familie. Meine Breitmaulschildkröte Speedy ist 2 Jahre alt und frisst am liebsten Löwenzahn.
	Ich heiße Ümmigülsüm Celepci und bin 11 Jahre alt. Meine Lieblingsfächer sind Mathematik und Englisch. Musik hören, Schwimmen, Zeichnen und Tanzen sind meine Hobbys. Ich habe zwei Brüder und einen grün-gelben Wellensittich.
	Ich heiße Zehra Balic und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Tanzen, Singen und Schwimmen und meine Lieblingsfächer sind Mathematik, Zeichnen und Sport. Ich habe eine Schwester und einen Bruder. Meine Lieblingstiere sind der Papagei, Pferde, Hunde und Katzen.
	Mein Name ist Manuela Baptao und bin 12 Jahre alt. Meine Geschwister heißen Miriam, Ferdinand, Michael und Andreas. Meine Hobbys sind Schwimmen, Lernen und Joggen. Ich bin Kapitän einer Faustballmannschaft in Ebelsberg.
	Ich heiße Dominik Kühn und bin 11 Jahre alt. Ich habe keine Geschwister und keine Haustiere. Meine Hobbys sind Flugzeuge, Lesen und Fernsehen. Meine Lieblingsfächer sind Biologie und Geografie. Mathematik und Musik habe ich nicht so gerne.
	Mein Name ist Medine Yilmaz und bin 10 Jahre alt. Ich habe vier Schwestern, aber keinen Bruder. Ich habe leider kein Haustier. Meine Hobbys sind Eislaufen, mit Freunden spielen und Lesen. Meine Lieblingsfächer sind Mathematik und Englisch.

Wandertag der 2.a: Tierpark Stadt Haag

Zusammen mit der 1.b fuhren wir nach Stadt Haag in den Tierpark. Wir wurden von einem Stockbus abgeholt. Nach einer nicht allzu langen Fahrt betraten wir den Tierpark. Wir bekamen noch die Eintrittskarten, auf denen verschiedene Tiere zu sehen waren.



Gleich am Anfang spazierten wir zum großen Affengehege.



Am meisten haben uns der Löwe, der Tiger und der Puma fasziniert. Nach einer kleinen Pause beim Bärengehege ging es wieder weiter. Anschließend kauften ein paar Kinder noch Mitbringsel für die Verwandten. Doch dann fing es zu regnen an und wir waren alle rasch im Bus. Wir kamen heil nach Hause und möchten unbedingt noch einmal so einen Ausflug erleben.

Marlene, 2.a

Der Schulausflug der 1.b

Wir fuhren mit dem Reisebus nach Niederösterreich in den Tierpark Stadt Haag. Im Bus spielten wir mit den anderen Kindern aus der 2.a. Die Fahrt dauerte ungefähr eine Stunde.

Als wir ankamen, teilte Frau Palmethofer die Eintrittskarten aus, zusätzlich konnten wir Tierfutter kaufen. Auf einen Blick sahen wir viele Tiere, z. B. Lamas, Hasen und Pferde. Wie wir weiter gingen, sahen wir Hasen und Meerschweinchen mit Nachwuchs. Aber dann sahen wir fette Büffel. Dann spazierten wir eine Weile weiter und sahen einen großen gefährlichen Löwen.



Nach dem Spaziergang bekamen wir Hunger. Da gingen wir zu einem riesigen Spielplatz, wo es zwei coole Rutschen gab. Dann fuhren wir wieder zurück zur Schule.

Sandy, Ümmi, 1.b

Wandertag der 3.b

Am 11. 10. 07 waren wir wandern am Pöstlingberg. Zuerst warteten wir auf den Zug. Er kam erst nach 10 Minuten. Wir fuhren bis Puchenau. Dann wanderten wir immer weiter und weiter, bis wir bei einer uralten Burg angekommen waren. Einige hatten Angst, hineinzugehen. Weil es drinnen sehr finster war, spielten wir verstecken. Es war sehr lustig, weil man sich gut verstecken konnte. Aber wir mussten weiter gehen. Nach einiger Zeit sahen wir eine Kanone aus der Hitlerzeit, sie war aus Kupfer gemacht. Wir haben sie kurz angeschaut und sind gleich weiter gegangen, um schneller nach Hause zu kommen. Dann machten wir 20 Minuten Pause. Da war auch eine große Schaukel, wo ungefähr 4 bis 5 Leute drauf können. Ein paar haben gespielt, die anderen etwas gegessen. Nachher gingen wir noch lange. Wir sahen ein Pferd und fütterten es mit kleinen Äpfeln und streichelten es. Nach ungefähr zwei Stunden kamen wir endlich wieder in der Schule an. Da verabschiedeten wir uns glücklich und gingen alle nach Hause.

Marko, 3.b

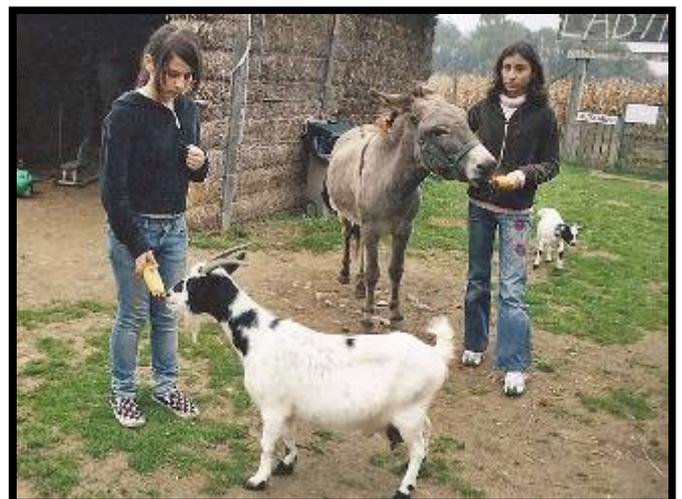
Ein Besuch im Farmerland

Am Wandertag fuhr die 3.a ins Farmerland. Als alle da waren, gingen wir bis zur Bushaltestelle und stiegen in den Bus ein. Die Fahrt dauerte ungefähr eine dreiviertel Stunde.

Als wir schon beim Farmerland waren, bekamen wir alle einen Spielepass, mit dem wir beim Maisfeldlabyrinth alle drei Stempel finden mussten. Wir konnten aber auch andere Sachen spielen oder tun, zum Beispiel Gokart fahren, Tiere wie Hasen oder Ziegen streicheln oder sie füttern.

Von 9 bis 12 Uhr blieben wir dort, danach war es wieder Zeit zur Schule zurückzukehren. Also marschierten wir zur Haltestelle und warteten auf den Bus und fuhren bis zum Hauptbahnhof. Ich finde, es war ein wunderschöner Tag im Farmerland.

Semiha, 3.a



In den Linzer Luftschutzkellern

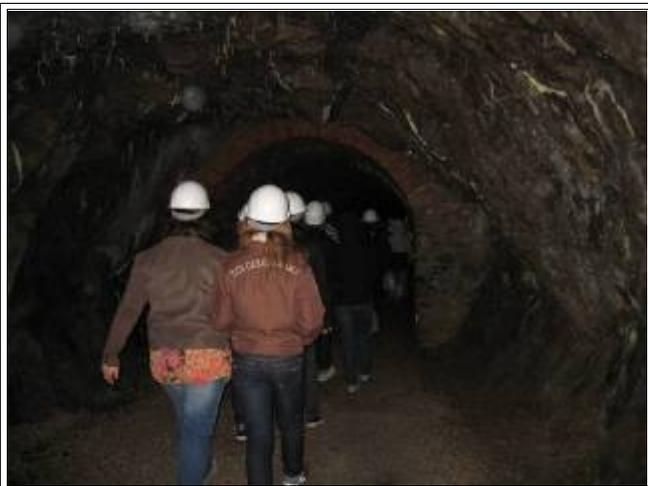
Am 9. Oktober gingen wir im Rahmen des Geschichtsunterrichts zum Limonikeller. Dort wurden wir schon von einer Dame erwartet. Sie sperrte das große Tor auf und führte uns durch den Stollen. Sie erzählte uns viele interessante Geschichten davon, wie die Menschen im Krieg in den Kellern überlebten. Wir erfuhren auch, dass das Kellersystem früher 40 km lang war. Heute hat es „nur noch“ 14 km. Anschließend gingen wir zum Schlossbergstollen. Hier brauchten wir die Taschenlampen, die wir von zuhause mitgebracht hatten. Ohne Licht konnte man überhaupt nichts sehen. Wir mussten auch Helme aufsetzen, weil hier das Gestein herausgesprengt worden war und es daher viele spitze Ecken und Kanten gab. Die Führung hat uns gezeigt, wie schwer es auch die Zivilbevölkerung im Krieg hatte.

Melanie Raab, Jaqueline Veress, 4.a

„Ich hatte sehr Angst, als ich in den Tunnel ging. Es war sehr dunkel und ohne Taschenlampe sah man fast nichts. Es war aber auch interessant zu sehen, wie die Menschen im Krieg überleben mussten.“ (Karin Millinger)

„Man hört die eigenen dumpfen Schritte auf dem unebenen Boden. Wenn es ganz leise ist, hört man das Atmen der anderen. Ich fühlte die kalten, sandigen Wände und die eiskalte Luft.“ (Monika Seilinger)

„ In den Stollen war es modrig, stickig und feucht. Zeichen, die in die Wände eingeritzt sind, erzählen von einem Stück Zeitgeschichte.“ (Florian Gura)



Burschenprojekt

Am 15. 10. machte die 3.b ein Projekt, es war ein Burschenprojekt. Am Anfang stellten wir uns vor. Dann sagte jeder von uns, was ihm gefällt und nicht gefällt. Wir machten Notizen auf einem großen Plakat, und alle, die sich daran halten wollten, mussten unterschreiben. Die Männer vom Workshop erzählten uns auch von ihrer Arbeit im Workshop. Am Ende der vier Stunden sagten sie zu uns: „Wenn die Klasse etwas erreichen möchte, müsst ihr die Klassengemeinschaft stärken!“

Mario, 3.b

Berufsorientierung in der 4.a

In der 4. Klasse haben wir den Schwerpunkt Berufsorientierung.

Wir besuchten in der ersten Schulwoche das BIZ mit einer Fülle von Informationen und einem Interessenstest am PC, bekamen in der Klasse Besuch von Vertretern verschiedener Berufsgruppen, machten einen Lehrausgang in eine Bank und durften dabei sogar im Tresorraum eine Menge Geld in der Hand halten. Wir werden eine Technikralley und ein ausführliches Bewerbungstraining absolvieren. Außerdem dürfen die Schüler in diesem Schuljahr bis zu 5 Tage in verschiedene Berufe hineinschnuppern.

Daneben hat die ganze Klasse Gelegenheit, im Lauf des Jahres einzeln bei Frau Dr. Strobl Berufsinteressenstests zu machen.

Wo wir natürlich auch nicht fehlten, war die Berufsmesse in Wels, dort informierten wir uns gründlich über die verschiedenen Berufe und Ausbildungswege nach der Hauptschule.

Bei dieser Messe gab es ein besonderes Highlight:

Wir durften an einem Wettbewerb teilnehmen, wer am schnellsten alle 4 Reifen eines Autos wechseln kann. Aus unserer Klasse nahm eine Gruppe von 7 Schülern teil. Ein Mann erklärte uns, wie wir mit dem Werkzeug umgehen sollen. Und dann legten wir los. Sechs von uns wechselten die Reifen und einer betätigte die Hebebühne. Wir schnitten gut ab: unsere Zeit war 3,15 Minuten!



Thomas, Savo, Niklas, 4.a

Exkursion der 4.a nach Steyrmühl: Papiermachermuseum und Papierfabrik

Am Donnerstag, 18.10.07 waren wir in Steyrmühl. Zuerst besuchten wir das Papiermachermuseum. Als erstes schöpften wir unser eigenes Papier. Die bunten Farben waren schön und es war interessant, einfach einmal zu sehen, wie umständlich früher Papier hergestellt wurde. Es war auch ein Fotograf vom Kurier dort und machte Fotos von uns.

Danach gab es eine Führung durch das Museum. Wir sahen die alten Maschinen.

Zu Mittag bekamen wir Würstel und Getränke, und dann ging es in die moderne Papierfabrik. Wir mussten alle Schutzwesten und Ohrstöpsel tragen, weil es dort so laut war. Auch stank es und es war sehr heiß. Wir beobachteten die Arbeiter und schauten beim Wechseln der riesigen Papierrollen und beim Einpacken der fertigen Rollen zu.

So viel Papier auf einmal haben wir noch nie gesehen!

Wir haben auch erfahren, dass dort dringend Lehrlinge gesucht werden. Zum Abschluss hatten wir noch eine Führung durch das Gmöser Moor, dort gibt es Stellen, in denen man versinken kann.

Melina, Alexandra, Melanie, Karin, Christina, 4.a

Raika

Die 4.b besuchte am 9. November die Raika. Dort führte uns Frau Lindner zum Tresorraum und wir durften 10 000€ in der Hand halten. Wir stellten viele Fragen, die uns Frau Lindner beantwortete. Zum Beispiel fragten wir über das Jugendkonto, weil viele eins haben wollten. Danach gingen wir in einen Raum. Jeder setzte sich auf einen Platz und Frau Lindner zeigte uns mit Hilfe eines Projektors vieles über die Bank, Kredite, Konto usw. Dann kam das beste, das Schätzspiel. In einer Dose war viel Kleingeld und wir mussten schätzen, wie viel Geld drinnen war. Wir waren sehr vorsichtige Schätzer. Drinnen waren 467,50€. Gewonnen hat Sanimir, der 470€ schätzte. Zum Schluss eröffnete fast die Hälfte der Klasse ein Konto.

Perparim, 4.b

Maurerkarriere

Am 4. Oktober war die 4.b auf dem Pfennigberg und dort besuchten wir die Bauakademie. Die Maurer zeigten uns alles über das Mauern. Nachher durften wir in die Erholungshalle. Dort gab es viele Spiele, z. B. Bowling, Billard, Tischtennis, einen Flipper und vieles mehr. Dann gab es noch einen Fitnessraum, eine Squash- und eine Tennishalle. Als wir mit dem Spielen fertig waren, gingen wir essen. Wir lernten in den Speiseräumen Maurer kennen. Sie erzählten uns vieles über die Maurerkarriere. Als wir zu Fuß den Pfennigberg runter gingen, sahen wir einen Militärausbildungsplatz. Obwohl es schwer war, den Berg rauf und runter zu gehen, hat es sich gelohnt.

Sanimir, 4.b

Berufsinformationsmesse

Am 18. Oktober besuchte die 4.b die Welser Berufsmesse. Um 8 Uhr fuhren wir mit der Straßenbahn zum Hauptbahnhof. Danach setzten wir uns in den Zug und ab ging es in rascher Fahrt nach Wels. Am Welser Hauptbahnhof mussten wir in einen Pendelzug umsteigen. Nach etwa 5 Minuten Fahrzeit hatten wir das Messegelände erreicht. Wir hatten 2 Stunden Zeit, uns die verschiedenen Berufe anzuschauen. Am meisten interessierten mich die Holzfachschulen, verschiedene HTLs und das Bundesheer.

Um 12 Uhr 30 trafen wir uns beim Ausgang. Einige von uns hatten sich viele Informationen oder Prospekte mitgenommen. Beim Zurückfahren tauschten wir gegenseitig wichtige Informationen aus. Es hat sich sehr gelohnt, die Berufsmesse zu besuchen.

Simon, 4.b

Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber, Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Pauline Gupfinger, Sieglinde Hörmanseder, Irene Springer, Wilfried Weilandt, Inga-Britt Orthner, Gertrude Lang, Claudia Palmethofer, Andrea Schwarz

Fotos: Raimund Huber, Pauline Gupfinger, Inga-Britt Orthner, Andrea Schwarz, Gertrude Lang

Phänomen Leben

Wir, die 4.b, waren am 21. 11. 07 im Schlossmuseum und hatten eine Führung durch die Ausstellung mit dem Titel „Phänomen Leben“. Ich finde, es war sehr interessant. Von der Entstehung der Erde bis zum heutigen Menschen ist es ein weiter Weg. Wir haben uns Fossilien angesehen und viel über die Entstehung der Erde, der ersten Lebewesen, der Dinosaurier, der lebenden Fossilien, der Weichtiere, der Säugetiere erfahren und über vieles andere mehr bis hin zum Homo sapiens gesprochen. Viel zu viele Leute meinen, dass wir vom Affen abstammen, jedoch haben wir nur gemeinsame Vorfahren. Der beste Beweis, dass der Mensch sich entwickelt hat, ist, dass er überflüssige Organe hat, z. B. Steißbein und Blinddarm.

Samuel, 4.b

Sieg beim Mobilitätswettbewerb

Im September fand wieder der Mobilitätswettbewerb in allen Linzer Schulen statt. Auch wir, die 2.a, machten bei der Befragung mit. Weil wir alle an dem Tag zu Fuß in die Schule kamen und auch unsere Lehrerin mit dem Fahrrad fuhr, bekamen wir den ersten Preis.

Am 16. 11. 07 standen der Linzer Verkehrsstadtrat, Leute von der Presse und auch der Herr Direktor in unserer Klasse. Der Direktor der Sparda Bank überreichte unserer Klasse einen Scheck über 500 Euro. Mit diesem Geld wollen wir einen Projekttag gestalten. Darauf freuen wir uns sehr.

Nina, 2.a



Die feuerrote Friederike

Am Dienstag, den 16. 10. 07 gingen wir ins Landestheater. Nach dem Eintreffen gaben wir unsere Jacken ab. Frau Orthner gab uns die Karten und wir stiegen die Treppen hinauf zum Saal. Wir suchten unsere Plätze und setzten uns hin. Nach einigen Minuten ging der Vorhang auf. Alles war lustig und toll. Mir gefiel der Schluss am meisten, als Friederike mit ihrer Familie und dem Postboten zu ihrem Vater flog. Wir fanden das so toll, dass wir beinahe das Klatschen vergessen haben. Nach diesem tollen Erlebnis wollten wir „die feuerrote Friederike“ am liebsten noch einmal sehen.



Leonora, 2.a

Die Buchausstellung

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder eine Buchausstellung in unserer Bücherei statt. Es wurden viele Bücher verkauft. Von jedem verkauften Buch bekam Frau Gruber für die Bücherei 10%, das waren heuer 50€. Leider waren wir nur eine Stunde in der Bücherei. Es gab viele interessante Bücher!



Lukas, Niklas, David, 4a

Kinder Zimmer Träume – der Ikea-Zeichenbewerb

Fabian Öttl erzählt: Mein Papa und ich haben am 21. 11. 07 um fünf Uhr aufstehen müssen. Dann sind wir zum Hauptbahnhof Linz gefahren. Mein Papa und ich haben eine halbe Stunde in dieser Kälte stehen müssen. Dann sind wir zwei Stunden mit dem Zug gefahren. In Wien haben wir uns ein Taxi geholt, damit wir schneller in „Dschungelwien“ sind, denn wir hatten es sehr eilig.

Die halbe Gruppe hat mit dem Moderator Robert Steiner gespielt, zweieinhalb Stunden. Um elf Uhr haben wir das Foto geübt. Robert Steiner wollte nicht, dass wir zur Königin Eure Majestät sagen, sondern „Eure Majonnäse“.

Dann kam der große Augenblick, Königin Silvia von Schweden und die Frau des Bundespräsidenten, Frau Fischer, begrüßten uns. Am Schluss war die Preisübergabe und ich habe eine Karte bekommen mit tausend Euro und ich kann auch immer Geld aufladen.

Übrigens, ich habe den fünften Platz von ungefähr 1000 eingeschickten Bildern erreicht.



Fabian, 1.b

Aus dem letzten Schuljahr – Sommersemester 2007

Irmas Zeit

Im Mai 07 kam eine junge Frau namens Alenka Maly in unsere Geschichtsstunde. Sie zeigte uns den Film „Irmas Zeit“.

Bevor sie uns den Film zeigte, redete sie über Irma Trksak und den Film. Sie erklärte uns, wie wichtig es für Irma ist, den Film Jugendlichen zu zeigen und ihnen verständlich zu machen, wie es damals während des 2. Weltkrieges und in Gefangenschaft war.

Der Film handelt von Irma Trksak. Sie wurde 1917 in Wien geboren. Sie leistete in einer Gruppe Widerstand gegen die Besatzer und wurde dann 1941 von der Gestapo (Geheime Staatspolizei) verhaftet und ins KZ Ravensbrück gebracht.

Während des Films sieht man immer wieder Bilder vom KZ und den Gaskammern. Die Regisseurin, Frau Alenka Maly, begleitet sie auf einer Reise durch Oberösterreich. Dort erzählt sie über ihre schrecklichen und teils grausamen Erfahrungen im Konzentrationslager, die sie bis heute quälen.

Ihre Erzählungen führen in Klassen- und Hotelzimmer, wo sie Episoden ihrer schrecklichen Vergangenheit aus der NS-Zeit schildert.

Patrick, 4.a

Ausflug zur Wasserrettung am Pleschingersee

Am 28. 6. 07 fuhren wir mit einem Bus zum Pleschingersee. Dort wurden wir schon von der Wasserrettung erwartet. Schnell teilte man uns in Gruppen auf und dann konnte es losgehen.

Zuerst erfuhren wir alles Wichtige rund ums Tauchen. Am meisten hat uns das Wildwassertauchen beeindruckt. Wie der Name schon sagt, wird dabei in wildem Gewässer mit starker Strömung getaucht.

Nachher ging es weiter zu einem Mitglied der Wasserrettung. Dieser freundliche Mann erklärte uns die Baderegeln so spannend, dass wir alle interessiert zuhörten und diese auch gut verstanden.

Anschließend sahen wir einen tollen Kurzfilm über die Wasserrettung und wir durften auch das Geheul der Sirene hören. Einige von uns waren so begeistert, dass sie sich vorstellen konnten, später einmal freiwillige Helfer der Wasserrettung zu werden.

Was wäre eine Wasserrettung ohne die lebensnotwendigen Regeln. Also wurde noch einmal unser Wissen über die Baderegeln geprüft und wir konnten uns auch noch genauere Informationen darüber verschaffen.

Zum Schluss folgte das Aufregendste an diesem Ausflug. Wir fuhren mit einem Motorboot 80 km/h über den Pleschingersee. Alle hatten einen Riesenspaß und jubelten laut. Das war das absolute Highlight.

Dieser Tag war sehr lehrreich, beeindruckend und lustig. Am liebsten würden wir ihn bald wiederholen.

Marlene 1.a

Malprojekt: Die Farben des Wassers

Am 27. Juni 07 kam Frau Loquenz in unsere Zeichenstunde und erklärte uns, dass die Wasserrettungsmänner ehrenamtlich arbeiten. Sie meinte: „Ich habe mit überlegt, dass wir schöne Bilder malen und sie verkaufen, und das Geld bekommt dann die Wasserrettung.“ Wir durften entscheiden zwischen Gebirge, Blumen oder Spiegelung. Dabei malten wir nicht mit Pinsel oder Ölkreiden, sondern arbeiteten mit Spachteln und Acrylfarben. Als wir fertig waren, bestaunten wir unsere Werke. Am 6. 11. 07 erfahren wir, wie viele Bilder verkauft werden. Zur Vernissage im Gebäude des Landesschulrates sind wir eingeladen und können die Acrylbilder zeigen.

Leonora, 1.a



Film „Über Wasser“

Frau Springer fand im Internet ein Angebot, dass wir uns gratis einen Film über Wasser anschauen konnten. Sie fragte unsere Klasse und wir waren einverstanden. Also fuhren wir am 21. 5. 07 ins Kino. Wir stiegen am Taubenmarkt aus. Es waren viele Klassen dort. Der Film zeigte Menschen, die kein Wasser hatten und solche, wo zu viel Wasser war. Ein Teil zeigte die Probleme in Kasachstan, wo der Aralsee immer mehr austrocknet. Der zweite Teil handelte von den Überschwemmungen in Asien und im dritten Teil sahen wir, wie die Menschen in Afrika sparsam mit dem Wasser umgehen müssen und viel dafür zahlen müssen. Man lernt daraus, wie wichtig Wasser ist für unser Leben.

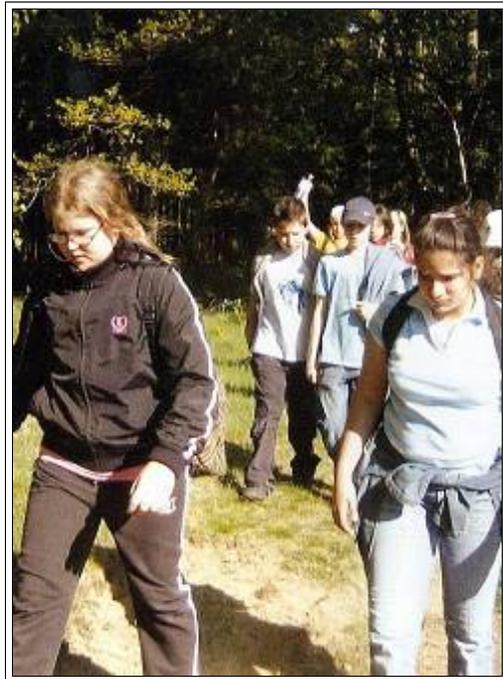
Ipek, 4.b

Projekttag am Reiterhof in Neumarkt

Am 2. Mai fuhren wir mit dem Bus um 8 Uhr auf den Reiterhof in Neumarkt. Frau Othners Mutter fuhr auch mit. Als wir ankamen, begrüßte uns ein freundlicher Hund namens Teddy. Dann kam eine Frau, sie begrüßte uns nett. Ihr gehörte der Reiterhof. Wir nahmen das Gepäck aus dem Bus und die Frau führte uns in die Zimmer. Wir richteten uns gemütlich ein, es gab sogar zwei Stockbetten. Die Frau sagte: „Kommt dann in den Esssaal hinunter, wir müssen noch einiges besprechen.“ Wir redeten und redeten, endlich sagte sie: „So, jetzt zeige ich euch die Ställe und den ganzen Reiterhof.“ Nachdem sie uns alles gezeigt hatte, gingen wir in die Ställe zu den Pferden. Wir wurden in Gruppen eingeteilt. Jeder bekam sein Pferd. Wir striegelten es, holten Sattel und Zaumzeug und legten es dem Pferd an. Dann führten wir die Pferde hinaus auf die Weide und ritten immer um die Weide herum. Die Buben gingen mit Frau Orthners Mutter auf Schatzsuche. Als sie zurückkamen, tauschten wir. Jetzt ritten die Jungs und wir gingen auf Schatzsuche. Beim Rückweg von der Schatzsuche entdeckte ich einen Quarz. Ich hatte einen Edelstein gefunden. Nachher durften wir tun, was wir wollten. Einige gingen Trampolin springen und andere gingen wiederum in den Stall, wo es Kaninchen, Schweine und eine Ziege gab. Wir durften die Ziege sogar nach draußen führen. Sie war sehr störrisch und schlug mit den Hörnern um sich. Theresa fing sie wieder ein und wir brachten sie in den Stall zurück.

Dann gab es Abendessen, es war sehr lecker. Wir gingen hoch, zogen uns um und Frau Orthners Mutter erzählte uns noch ein paar Geschichten. Dann legten wir uns alle in die Betten und schliefen ein.

Am nächsten Morgen zogen wir uns an, gingen Zähne putzen, machten die Betten, packten unsere Sachen. Dann gingen wir frühstücken. Nach dem Frühstück durften wir noch herumtollen. Dann mussten wir das Gepäck holen. Der Bus stand schon da, wir verstaute das Gepäck, verabschiedeten uns und stiegen ein. Der Bus fuhr los. Nach einer halben Stunde hatten wir die Schule erreicht, nahmen das Gepäck aus dem Bus, verabschiedeten uns nochmals und unsere Wege trennten sich. Es war 17 Uhr, als wir ankamen.



Sarah, 1.a

Der Fund



Am 3. 5. wanderten wir, die Burschen der 1.a, mit Frau Othners Mutter auf eine Burgruine. Der Weg führte über Stein und Fels. Dann wurde uns erklärt, was wir auf der Ruine machen sollten: Wir sollten mit unserem Grabungswerkzeug nach Tonscherben, Bauteilen usw. graben. Mein Freund Marvin und ich gruben am

ehemaligen Wachturm, wir hatten jedoch kein Glück. Da wir beim Wachturm nichts fanden, versuchte ich es im Innenhof. Es dauerte nicht lange, da stieß ich mit meinem Stein auf einen harten Gegenstand. Voller Erwartung einen großen Fund zu machen, begann ich weiter zu graben. Mein Fleiß hatte sich gelohnt, denn diese Scherbe war vermutlich ein Teil eines Kruges auf dem 12. Jahrhundert. Meinen Fund gab ich Frau Orthner und erhielt dafür 5 Euro. Sie sagte, dass dieses Stück ausgestellt werde.



Manuel, 1.a

Unsere Freundin Leni

Am 2. Mai wanderten wir nach Kefermarkt. Wir wanderten nicht sehr lange, da gingen wir an einem Bauernhof vorbei. Der Bauer hatte eine niedliche kleine Ziege. Er sagte: „Jeder, der will, darf die Ziege streicheln.“ Einige hundert Meter weiter neben einem Grillplatz fanden wir etwas Tolles, nämlich eine süße kleine Blindschleiche. Ich hob das Reptil auf und wollte ihm einen Namen geben. Als mir keiner einfiel, fragte ich meine Freundinnen Leonora, Sarah und Theresa. Jeder hatte eine andere tolle Idee, wie zum Beispiel Lisa, Marie und andere lustige Namen. Nach längerer Diskussion einigten wir uns auf Leni. Die Blindschleiche Leni fühlte sich glatt und kühl an. Sie genoss die Wärme unserer Hände. Jeder durfte sie gleich lange halten. Frau Orthner sagte, dass wir das Reptil namens Leni auslassen sollten. Teri, Sarah und ich gingen hinter den Spielplatz in den Wald und gaben Leni dort die Freiheit wieder. Lustig wanderten wir weiter bis zum Schloss Weinberg. Vom Turm aus konnten wir Lenis neue Heimat, einen Nadelwald, sehen. Jedem aus unserer Klasse taten die Beine weh. Wir sind schließlich ganze neun Stunden gewandert, mit nur vier Pausen.



Julia, 1.a

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:
<http://schulen.eduhi.at/hs15/>



Ausstellung im Schlossmuseum: „Geister, Gold, Schamanen – Goldschätze aus Kolumbien“

Am Dienstag, dem 19. Juni, gingen wir ins Linzer Schlossmuseum. Wir teilten uns in zwei Gruppen. Ich war in der zweiten Gruppe. Unsere Führerin zeigte uns zuerst die Tiere, die in Kolumbien leben. Sie erzählte uns, welche Bedeutung sie für die Indianer hatten. Wir sahen Tiger, Löwen und andere Tiere.

Dann schauten wir uns einen Film an. Er war sehr spannend und allen Kindern gefiel er. Man sah zum Beispiel, wie sich die Kinder verkleideten und dann ihr Fest feierten. Man sah auch, wie die Indianer ein Haus bauten und wie sie dort lebten. Es war toll.

Zum Schluss betrachteten wir die kostbaren Schmuckstücke. Die Führerin erzählte uns, dass die



Indianer den Schmuck für die Götter angefertigt haben, als Dank für alles Gute auf der Erde. Wir erfuhren, wie er gemacht wurde. Wir besprachen auch, dass die Toten sitzend begraben wurden.

Als wir fertig waren, verabschiedeten wir uns und gingen gemeinsam zurück in die Schule.

Leonora Turkaj, 1.a

Feuer im Turnkammerl

An einem Dienstagnachmittag hatten wir, die 4.b, Turnen. Wir spielten Badminton. Dann rochen wir etwas und wir sagten zu Frau Strobl: „Da riecht es nach Feuer.“ Sie sagte: „Nein, macht euch keine Sorgen.“ Aber es ließ uns keine Ruhe und zwei Mädchen gingen und suchten, wo der Geruch herkommt. Nach einer Weile kamen sie zurück und sagten: „Da ist nichts.“ Aber der Turnsaal war voller Rauch. Als die Stunde zu Ende war, gingen wir in den Umkleideraum. Wir zogen uns gerade um, da kam Frau Strobl erschrocken herein und sagte: „Da brennt’s im Turnkammerl. Geht sofort nach draußen!“ Das taten wir. Frau Strobl rief die Feuerwehr an. Als das Feuer gelöscht war, waren alle froh. Das war ein aufregender Nachmittag.

Gülden, 4.b

Sportwoche

Am 7. Mai 2007 fuhren wir um 7 Uhr 45 am Hauptbahnhof Linz weg und fuhren mit dem Zug bis Spital an der Drau. Dann stiegen wir dort in den Bus um und fuhren bis Feld am See zum Sonnenhof. Als wir in der Unterkunft ankamen, wurden wir in die Zimmer eingeteilt. Nach dem Auspacken gingen wir zum Mittagessen ins Restaurant „Zur alten Post“. Danach wurden alle in die gewählten Sportarten eingeteilt.

Wir gingen immer mittags und abends ins Restaurant essen, nur einmal gingen wir am Abend zum Bauern und einmal haben wir am Abend gegrillt mit den anderen Schülern aus Mödling. Es war eine sehr aufregende Woche für die ganze Klasse.

(Anita, Bianka, Bojana, 4.b)

Wir waren in dem kleinen und wunderschönen Ort Feld am See zu Gast und übernachteten diese Woche im Sonnenhof.

Es gab viele interessante Sportarten, wie z. B. Mountainbiken, Tennis, Surfen, Segeln und Reiten. In jeder Sportart hatten wir sogar für jede Gruppe einen eigenen Lehrer, das machte uns wirklich sehr Spaß.

Uns wurden auch noch Attraktionen gezeigt, wie ein Wasserfall. Wir wurden auch einmal zum Bauern auf eine Jause eingeladen, wanderten ins Dorf, wo wir einkaufen gehen konnten. An einem Abend grillten wir, wir durften Tretboot fahren und vieles mehr.

Für uns alle war das ein großes und wunderschönes Erlebnis.

(Aysun; Zemina, 4.b)

Nach der Ankunft mussten wir unser Gepäck ins Zimmer tun und dann hatten alle ihren Kurs. Der Tennislehrer hieß Peter. Am ersten Tag lernten wir den Rückschlag Volley und die Vorhand. Am letzten Tag hatte die Tennisgruppe ein Turnier, Siegerin war Gülsen.

(Nicole, Melanie, 4.b)

Eine Nacht in der Schule

Wir, die 3.a, trafen uns am Freitag, den 29. Juni 07 in der Schule und schlugen gleich in der Klasse unser Lager auf. Anschließend grillten wir mit Herrn Pupic und Frau Freudenthaler. Jeder hatte Grillgut mitgenommen. Danach zündeten wir auf der Terrasse Kerzen und Teelichter an. Wir blieben lange draußen, weil es sehr warm war. Viele von uns schliefen fast nichts und am nächsten Tag waren manche von uns sogar zu müde zum Frühstück.

Ich hoffe, wir machen wieder mal so eine Nacht!

(Melanie, 3.a)

Es war ein schönes und aufregendes Erlebnis, eine Nacht in der Schule zu verbringen. Ich hatte bis jetzt noch nicht die Möglichkeit, die Schule mit der Laterne in der Nacht zu betrachten. Es war einfach aufregend, um 22 Uhr im Turnsaal herumzutoben. Kurz nach 22 Uhr ging dann plötzlich das Licht im Turnsaal aus und es war stockdunkel. Doch zum Glück hatten ein paar von uns eine Taschenlampe eingesteckt.

In der Nacht wurde die Glastür zwischen den Mädchen und den Jungs zugesperrt, was wir natürlich nicht so super fanden, doch wir gaben nicht auf und schrieben uns

Briefe. Wer kann schon einschlafen bei der ganzen Aufregung, so eine Nacht haben wir ja nicht jeden Tag!
(Daiana, 3.a)

Die Nacht in der Schule war cool. Wir Mädchen haben uns ein Luxuszimmer in unserer Klasse gebaut.
(Carina, 3.a)

Fast alle waren die ganze Nacht wach. Das Lustigste war, dass Herr Pupic ständig nachgeschaut hat und alle Buben taten so, als ob sie schlafen würden. Kaum war er wieder draußen, mussten alle lachen.

Das war eine lustige Nacht in der Schule. Manche werden zu Hause den nächsten Tag geschlafen haben.
(David, 3.a)

Unser Schulfest

Es war ein sonniger Tag. Wir, die Kinder der HS 15, waren sehr aufgeregt, weil unser Schulfest vor der Tür stand. Das Spektakel fand ab 17 Uhr statt, diejenigen, die Tänze, Theaterstücke oder Sketche aufführten, mussten früher kommen, um nochmals alles zu proben.

Wir, die frühere 2.a und einer von der 2.b, führten Sketche auf, die sehr lustig waren. Wir waren sehr aufgeregt, aber es lief sehr gut.

Auch andere Klassen führten etwas vor. Natürlich gab es auch wieder eine Tombola, Essen und Trinken und tolle Tanzaufführungen.

Um ca. 20 Uhr gingen die meisten nach Hause und das Schulfest war zu Ende. Es war ein cooler Tag!



Nicole, 2.a

Der liebe Augustin

Frau Orthner las mit uns in der 1. Leistungsgruppe in Deutsch die Sage und die Ballade vom „Lieben Augustin“. Dabei hatten wir so viel Spaß, dass wir die Geschichte vom lieben Augustin spielen wollten. Es war eine große Herausforderung für uns. Wir übten fast jede Deutschstunde, denn am 3. 7. 07 war Schulfest. Manchmal dachten wir, wir würden es nie schaffen, doch Frau Orthner machte uns Mut. Die Hauptprobe fiel schlecht aus.

Als das Schulfest endlich gekommen war, waren wir furchtbar aufgeregt. Wir führten das Stück auf und als wir fast am Ende waren, läutete das Handy eines Mitspielers. Doch wir spielten einfach weiter. Den Zuschauern hatte es gefallen, denn sie klatschten mit aller Kraft.

Zum Schluss stellen wir uns alle vor: die Wirtshausmänner: Marlene, Emre, Leonora und Therese (Augustin); die Leichen: Sarah, Leonora; die Leichengräber: Michael, Manuel; Kellnerin: Julia.

Wir genossen voll Freude den Applaus, der ein Lohn für unsere vielen Proben war.

Therese, 1.a

Unser Tanz beim Schulfest

Marina, Nici, Emre, Furkan und ich haben dieses Jahr beim Schulfest „Don't cha“ von den Pussycatdolls getanzt. Am Anfang des Liedes tanzten die Mädchen, Furkan und Emre lehnten an einer Wand und beobachteten uns. Plötzlich fing die CD an zu hängen. Wir ärgerten uns. Als das Lied hängen blieb, war es für uns voll peinlich. Aber wir tanzten einfach unseren Tanz weiter. Ungefähr in der Mitte des Liedes waren die Buben dran. Furkan und Emre machten Break Dance. Am Ende unseres Tanzes waren wir alle froh und glücklich trotz dieses Stoppens der Musik. Es hat Spaß gemacht.

Melanie, 2.a



Dosenschießen

Am 3. 7. 07 bauten wir, die 1.a, unseren Schießstand auf. Natürlich nahmen wir Bälle zum Schießen. Unser Klassenvorstand, Frau Orthner, nahm zwei Säcke mit Preisen für das Dosenschießen mit. Wir wickelten die Preise in Zeitungspapier ein und gaben sie in einen Karton. Nach ein paar Stunden hatten wir alles fertig, und wir trugen die Preise und die Dosen mit den Bällen nach draußen. Wir bauten alles auf und probierten das Spiel aus.

Um fünf Uhr ging das Schulfest los und wir stellten uns zu dem Schießstand. Fast alle Besucher des Schulfestes kamen zu uns und versuchten ihr Glück beim Dosenschießen. Viele von ihnen konnten einen tollen Preis mit nach Hause nehmen. Leider verging die Zeit wie im Fluge und nach ein paar Stunden war das Schulfest vorbei.

Am nächsten Tag räumten wir die kaputten Dosen weg und fanden sogar noch zwei Preise, die unter dem Tisch lagen.

Michael, 1.a

Ein Tag im Tierpark

Wir, die jetzige 3.a, waren am Ende des Schuljahres 2006/07 im Tiergarten Stadt Haag. Wir sind um acht Uhr vom Hauptbahnhof mit dem Zug weggefahren. Als wir in Stadt Haag ankamen, mussten wir noch ein Stück zum Tierpark gehen.

Ganz als erstes beobachteten wir Pferde, als wir weiter marschierten, sahen wir Kaninchen, Affen und noch viele andere Tiere. Dann kamen wir zu einem großen Spielplatz, wo wir eine Pause machten. Bei dem Spielplatz gab es Trampoline, wo wir springen durften, es gab auch Klettergerüste und Schaukeln. Nach der Pause gingen wir weiter und sahen wieder sehr viele Tiere. Manche Kinder aus der Klasse haben im Gelände Pfauenfedern gefunden.

Der Tag im Tiergarten hat uns wirklich sehr gefallen.



Julia, 2.a

Im Imkerhof

Gegen Ende des vorigen Schuljahres fuhren wir mit Frau Orthner zum Imkerhof. Wie stiegen in die Straßenbahn und fuhren bis zur Station Gründberg. Während wir marschierten, erzählte uns die Lehrerin, wie es dort aussieht und dass viele Bienen herumfliegen. Ich wurde immer nervöser und nervöser und hatte Angst, dass mich eine Biene stechen wird.

Als wir ankamen, lernten wir eine Frau kennen, die uns über den Imkerhof erzählte. Später kam auch ein Mann, der uns durch den Hof führte. Wir stoppten an der Bienenwabe und versuchten die Bienenkönigin zu finden. Auf einmal schrieten die Kinder und ich merkte, dass eine Biene Patrick auf der Schulter gestochen hatte.

Gott sei Dank blieb der Stachel nicht drinnen und die Biene flog davon.

Irgendwie klang das Summen der Bienen wie eine Melodie. Der Herr erzählte uns, dass es Blütenhonig, Cremehonig und Waldhonig gab. Am Ende durften wir Honig probieren. Mir persönlich schmeckte der Cremehonig am besten. Danach marschierten wir wieder zur Schule zurück.



Semiha, 2.a